

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 51 (1995)
Heft: 2

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefkasten

Frage: Was für ein Satzglied ist: «wie»: «Ach, wie ich ihn hasse!»?

Antwort: «wie» ist in Ihrem Satz ein *Adverbiale der Art und Weise*. «Wie» entspricht in Frage- und Ausrufesätzen dem «so» in Aussagesätzen: «Ich hasse ihn so (sehr)». Vil.

Frage: Ist in diesem Satz das Verhältniswort «auf» nicht falsch: «Obige Summe wird auf Ihrem Konto belastet»?

Antwort: In Ihrem Satz sind alle grammatischen Rollen falsch verteilt. Der Satz lautet daher so richtig: *Ihr Konto wird mit obiger Summe belastet*. Vil.

Frage: Mir scheint, dieser Satz stimme nicht: «Deswegen sind die Gebäude so zu belassen oder ihre Neuerstellung zu untersagen»?

Antwort: In der Tat! Denn weil «Neuerstellung» ein Singular ist, verlangt er ein auch im Singular stehendes Verb (Prädikat). Richtig also, aber mit Komma vor «oder»: *Deswegen sind die Gebäude so zu belassen, oder ihre Neuerstellung ist zu untersagen*. Vil.

Frage: Sind hier ein oder doch besser zwei p richtig: «Der Desktop(p)er heißt deswegen so, weil er am Desktop arbeitet»?

Antwort: Wer am Schreibtisch mit Hilfe der EDV Satz und Layout eines Textes erstellt, ist vorläufig wohl noch ein «Desktop(er)», doch ist es durchaus möglich, daß sich die eingedeutschte Schreibung mit doppeltem «p» mit der Zeit durchsetzt. Also vorläufig noch: *Der Desktoper heißt deswegen so, weil er am Desktop arbeitet*. Vil.

Frage: Wird hier zusammengeschrieben: «Die im Geist Junggebliebenen nehmen teil»?

Antwort: Ja, und zwar aus zwei Gründen: Erstens bezeichnet «junggeblieben» eine dauernde Eigenschaft, und zweitens trägt diese Wortzusammensetzung nur *einen* starken Akzent: «Die im Geist Junggebliebenen nehmen teil.» Die Regel finden Sie im Rechtschreibe-Duden unter «R 209». Vil.

Frage: Teilen Sie meine Meinung, daß das Wort «Einkaufscenter», das jedermann deutsch ausspricht, mit z geschrieben werden sollte, d.h. «Einkaufszenter», und die Mehrzahl wäre dann auch nicht mehr «die Einkaufscen-ters», sondern «die Einkaufszenter»?

Antwort: Es trifft keineswegs zu, daß jedermann «Einkaufscenter» deutsch, also mit «z», ausspricht. Heute ist das Englische den meisten Leuten von so manchen Wörtern und Wendungen her geläufig, daß sie die englische Aussprache durchaus im Ohr haben und korrekt von einem «Senter» (mit stimmlosem s) sprechen. «Center» einzudeutschen ist zudem überflüssig, weil wir ja das deutsche Wort «Zentrum» haben. Bleiben wir also beim Schreiben wie beim Sprechen bei der klaren Unterscheidung zwischen «Zentrum/Zentren» und «Center/Centers». Vil.

Frage: Steht das Verb im Singular oder im Plural: «Zur Finanzierung wird/werden eine Grund- und eine Kubikgebühr erhoben»?

Antwort: Richtig ist der Plural, denn es handelt sich ja um zwei verschiedene Gebühren: «Zur Finanzierung werden eine Grund- und eine Kubikgebühr erhoben.» Vil.

Frage: Schreibt man die Zahl hier groß oder klein: «Wir mußten von Null/null an anfangen»?

Antwort: «Null» ist in Ihrem Satz als Zahlwort verwendet, wird also klein geschrieben: «Wir mußten von null an anfangen.» Nebenbei: «An anfangen» tönt nicht gerade gut. Warum also nicht: «Wir mußten bei null anfangen / Wir mußten von null an beginnen»? Vil.

Frage: Kann man das so sagen: «Ich beeile mich, die Unterlassung nachzuholen»?

Antwort: Gewiß nicht! «Nachholen» wird man etwas, das man versäumt oder verpaßt hat. Es wird aber kaum jemand so untröstlich darüber sein, eine Unterlassung versäumt zu haben, daß er das Bedürfnis empfindet, sie nachzuholen. Gemeint ist mit Ihrem Satz wohl: «Ich beeile mich, das Unterlassene nachzuholen.» Vil.

Frage: Stimmt es, daß in diesem Satz kein Komma steht: «Das Betty Bossy-Buch sagt Ihnen wie und warum»?

Antwort: Im Prinzip gilt für Ihren Satz Regel 114 in der Einleitung des Rechtschreibe-Dudens 1991: «Für das Komma in Auslassungssätzen gelten dieselben Richtlinien wie bei vollständigen Sätzen»: «Ich weiß nicht, was anfangen.» In Ihrem Beispiel ist der Nebensatz jedoch so radikal verkürzt, daß man ihn kaum noch als solchen empfindet und ihn beim Sprechen auch nicht durch eine Pause markiert. *Man kann aber getrost beide Varianten als korrekt gelten lassen.* Nebenbei: Zwischen «Betty» und «Bossy» muß auch ein Bindestrich stehen, wie etwa bei «Gottfried-Keller-Straße» oder «Rhein-Rhone-Kanal». Die entsprechende Regel (Nr. 41 im Rechtschreibe-Duden von 1991) lautet: «In einer Aneinanderreihung aus einem Grundwort und mehreren Bestimmungswörtern werden alle Wörter durch Bindestriche verbunden (durchgekoppelt).» Vil.

Frage: Was ist «zuliebe» für ein Satzglied: «Ich habe das ihm zuliebe getan»?

Antwort: «Zuliebe» ist kein Satzglied, sondern eine Wortart, und zwar eine Präposition. Sie ist, wie viele ähnliche Bildungen, aus der Verschmelzung eines verblaßten Substantivs mit einer Präposition entstanden: infolge, inmitten. Natürlich gehört «zuliebe» auch zu einem Satzglied: Zusammen mit «ihm» bildet «zuliebe» in Ihrem Satz ein *Finaladverbiale* (eine Umstandsbestimmung des Zwecks): Warum habe ich das getan? Um ihm einen Gefallen zu tun. Vil.

Frage: Sind Wendungen wie «siehe angefügter Bericht», die ich immer wieder so antreffe, richtig?

Antwort: Der durchschnittliche Sprachbenützer ist begreiflicherweise unsicher, welchen Fall er nach «siehe» setzen soll, denn erstens steht nach «siehe» fast immer ein Hinweis, dem man die grammatische Rolle nicht ansieht: «Siehe S. 157, siehe Anm. 3, siehe a.a.O.», und zweitens empfindet man «siehe» gar nicht mehr als Imperativ eines Verbs, sondern als erstarrte Formel. Dennoch handelt es sich eben um den Imperativ von «sehen», der, wie alle anderen Konjugationsformen des Verbs, den Akkusativ verlangt: «Siehe (den) angefügten Bericht.» Vil.

Frage: Welches Adjektiv ist richtig: «Er setzte eine «geschäftige» oder eine «geschäftliche» Miene auf»?

Antwort: Es kommt drauf an, was für eine Miene der in Frage Stehende aufgesetzt hat: Seine Miene war «geschäftig», wenn er mit ihr zu verstehen geben wollte, daß er im Augenblick sehr beschäftigt sei und daher nicht gestört werden wolle. Sie war «geschäftlich», wenn er zu seinem gegenüber Distanz wahren und keine private Atmosphäre aufkommen lassen wollte. *Es sind also beide Adjektive richtig.* Vil.